Der Senator für Bildung und Wissenschaft 02.08. 2002

Beate Vogel
Tel.: 14462

V o r l a g e Nr. L 147
für die Sitzung der Deputation für Bildung am 15.08.2002

Folgekonzept für den Englischunterricht in der Sekundarstufe I

A. Problem

Mit Beginn des Schuljahres 2002/2003 ist Englisch flächendeckend ab Klasse 3 der Primarstufe eingeführt worden. Die Vorverlegung des Beginns des Englischunterrichts macht es erforderlich, die Inhalte und Methoden des Unterrichts in der Sekundarstufe I an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.
Die Deputation für Bildung hat in ihrer Sitzung am 07.06.2001 den Senator für Bildung gebeten ein Folgekonzept für den fremdsprachlichen Unterricht in der Sekundarstufe I und II vorzulegen. Das hier vorgelegte Folgekonzept für den Englischunterricht in der Sekundarstufe I ist ein weiterer Baustein für das Gesamtkonzept Fremdsprachen, das die Deputation ebenfalls am 07.06.2001 erbeten hat. [1]

B. Lösung / Sachstand

Bei der Weiterentwicklung des fremdsprachlichen Unterrichts im Anschluss an die Primarstufe wird der Schwerpunkt zunächst auf die organisatorische und inhaltliche Neustrukturierung des Englischunterrichts in der Sekundarstufe I gelegt.
Grundlagen der Weiterentwicklung sind folgende bildungspolitische Vorgaben:

- der Auftrag zur Verbesserung sprachlicher und fremdsprachlicher Kompetenz durch strukturelle und inhaltliche Modernisierung des Fremdsprachenunterrichts,
- die Einführung von Englisch als verbindliche erste Fremdsprache ab Jahrgang 3,
- die Stundentafelrevision für die Primar- und Sekundarstufe I.

Der Englischunterricht wird zunächst in drei entscheidenden Punkten organisatorisch und inhaltlich weiterentwickelt:

[1] Ein Konzept für die Modernisierung des Englischunterrichts in der Sekundarstufe II folgt im Rahmen der Umsetzung der Einheitlichen Prüfungsanforderungen für die Sekundarstufe II, deren Überarbeitung in der KMK nahezu abgeschlossen ist.
Eine Neustrukturierung der Sprachenfolge sowie ihre Einbettung in ein Gesamtfremdsprachenkonzept wird erst mit Abschluss der Diskussion um die PISA-Ergebnisse vorgeschlagen werden.

1. Übergang Grundschule / Jahrgangsstufe 5 und 6
2. Jahrgangsstufe 7-10
3. Portfolio für Sprachen

Darüber hinaus folgt die Modernisierung des Englischunterrichts selbstverständlich sowohl den didaktischen Entwicklungen des Faches als auch der allgemeinen Weiterentwicklung der Lernkultur, wie sie u.a. durch das Projekt „Schule & Partner" bis auf die Ebene des einzelnen Faches vermittelt wird. Diesem Prozess sind
- der neue Rahmenplan für das Fach,
- die in der KMK verabredete bundesweite Standardsetzung,
- die Erkenntnisse aus den lokalen, nationalen und internationalen Leistungsvergleichen
- und der Europäische Referenzrahmen

zugrunde zu legen; die Entwicklung wird durch die Fortbildungs- und Personalentwicklungsprogramme des LIS gezielt begleitet und durch Vergleichsarbeiten mindestens in den Jahrgangsstufen 6 und 10 abgesichert.

1. Übergang Grundschule / Jahrgangsstufe 5 und 6:

Der Englischunterricht knüpft an die Erfahrungen und die erreichten Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in der Grundschule an. Die hiermit verbundenen inhaltlichen Veränderungen für den Englischunterricht der Orientierungsstufe werden im Rahmen des *unveränderten* Stundenvolumens von je 5 Schülerwochenstunden in dem zu überarbeitenden Lehrplan Englisch entsprechend dargestellt.

Zum Schuljahr 2003/2004 entsteht eine Übergangssituation in Jahrgangsstufe 5, in der sich eine Mischung von „spracherfahrenen" mit „sprachunerfahrenen" Schülerinnen und Schülern ergeben kann. Dieses Problem wird so aufgefangen, dass die Grundschulklassen möglichst als geschlossene Einheit in die benachbarte Orientierungsstufe übergehen. In Einzelfällen müssen Lehrkräfte aufgrund ihrer methodisch-didaktischen Erfahrung mit dieser „erhöhten Heterogenität" umgehen (z.B. durch das Einsetzen von spracherfahreneren Schülerinnen und Schülern als „Tutoren" in bestimmten Situationen)[2].

Die Lehrkräfte werden auf diese veränderte Situation folgendermaßen vorbereitet:

- Im Februar 2003 findet ein Blockseminar zum Übergang in die Orientierungsstufe statt, an dem die Grundschullehrkräfte sowie Lehrkräfte der weiterführenden Schulen teilnehmen. Gegenseitige Hospitationen tragen dazu bei, die Kooperation zwischen den Schulstufen zu verstärken sowie das gegenseitige Verständnis zu intensivieren.
- Die Lehrkräfte der Orientierungsstufe werden unter Nutzung veränderter Lehrwerke bzw. zu modifizierender Lehrwerke in Kooperation mit den Verlagen fortgebildet. Dazu werden verbindliche Veranstaltungen angeboten.

2. Jahrgangsstufe 7-10:

Das Gesamtstundenvolumen für den Englischunterricht (Jahrgang 3 – 10) wurde um insgesamt 3 Stunden erhöht und durch die Vorverlegung des Fremdsprachenbeginns in die Klasse 3 neu verteilt. Dies führt dazu, dass der traditionelle Lehrgang Englisch am Ende der Jahrgangsstufe 9 abgeschlossen ist.

---

[2] Hier kann vorübergehend u.a. zurückgegriffen werden auf methodisches Repertoire, das im Schulbegleitforschungsprojekt 32E „Möglichkeiten und Grenzen der Binnendifferenzierung im Fach Englisch" entwickelt und erprobt wurde, sowie auf entsprechendes Material anderer Bundesländer und der Schulbuchverlage, Nach aus Hamburg vorliegenden gesicherten Erfahrungen ist der in der Primarstufe erreichte „Vorsprung" an Struktur- und Wortschatzwissen relativ schnell auszugleichen; dies gilt nicht für die durch den frühen Fremdsprachenbeginn erreichte allgemeine Sprachkompetenz.

In der 10. Jahrgangsstufe erhält der Englischunterricht ein spezielles Profil, das für alle Schularten offen ist. Englisch bleibt 3-stündiges Pflichtfach, wird jedoch neu strukturiert. Auf der organisatorischen Ebene findet der Unterricht in Halbjahreskursen statt. Die Anforderungen orientieren sich am Abschlussniveau des jeweiligen Bildungsganges.

Es gibt 3 inhaltliche Angebote, aus denen die Schülerinnen und Schüler wählen können:

1. Zertifikatsvorbereitung
2. bilingualer Sach-Fachunterricht
3. berufsvorbereitender Unterricht

Inwieweit diese Angebote als sich ausschließende Alternativen oder auch additiv organisiert und wahrgenommen werden können, ist noch ebenso zu prüfen wie die Frage, ob ggf. auch standortübergreifende Zusammenfassungen von WP-Kursen erforderlich sein werden.

Zu 1.:

Der Unterricht zur **Zertifikatsvorbereitung** bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Prüfung für ein international gültiges Sprachenzertifikat in Anlehnung an den europäischen Referenzrahmen für Sprachen vor (*PET = Preliminary English Test – University of Cambridge*).

Die Prüfungsergebnisse werden von der Universität Cambridge ausgewertet und zertifiziert. Die Prüfungen dürfen nur von besonders ausgebildeten Prüfern durchgeführt werden. Lehrkräfte können sich jedoch zu *„oral examiners“* vor Ort schulen lassen und dann die Prüfungen durchführen.

Die Gebühren für die Prüfung der Schülerinnen und Schüler belaufen sich zurzeit auf ca. 140 Euro. Diese Summe beinhaltet die Prüfungsgebühren (= 75 Euro) sowie den Verwaltungsaufwand. Die Teilnahme an der Prüfung ist freiwillig.

Zu 2.:

Im **Sachfachunterricht** werden ausgewählte Inhalte aus bestimmten Fächern oder Lernbereichen thematisiert und in der englischen Sprache vermittelt. Hier bietet sich die Vernetzung mit relevanten Inhalten aus den Lehrplänen der Sekundarstufe I an (z.B. mit den Naturwissenschaften, Bereichen ökonomischer Bildung, den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien, der Philosophie).

Zu 3.:

Der **berufsvorbereitende Unterricht** konzentriert sich auf ausgewählte Aspekte aus dem Bereich *Business English.* Hierzu gehören typische Geschäftsaktivitäten wie Treffen, Präsentationen, Verhandlungen, Telefonate, Berichte und E-mails schreiben, usw.

Ein nach o.a. Aspekten ausgerichteter Unterricht führt zu einer qualitativen Aufwertung des Englischunterrichts und trägt zur Verbesserung der Englischkenntnisse bei. Für die Schülerin/den Schüler sind insbesondere die Orientierung an einem Zertifikat und die handlungs- bzw. Anwendungsorientierung eine zusätzliche Motivation.

Die Umstrukturierung des Englischunterrichts im 10. Jahrgang greift erstmals im Schuljahr 2009/10, nachdem ein Schuljahrgang den Lehrgang 3-9 durchlaufen hat. Im Kontext von Schulentwicklung und Profilbildung soll sie aber weit vorher in Pilotprojekten und Schulversuchen vorbereitet und ermöglicht werden. Die Qualifizierungsmaßnahmen für die Lehrkräfte und die curricularen Vorarbeiten müssen frühzeitig beginnen.

Das Angebot der Zertifikatsvorbereitung, dass bereits jetzt an einer Reihe von Schulen etabliert ist, kann und muss vorab ausgebaut werden.

3. Portfolio für Sprachen

Ein neu strukturierter Unterricht in der oben dargestellten Weise bedarf einer veränderten Form der Leistungsdokumentation. Dies geschieht mit Hilfe eines Portfolios für Sprachen als ein Instrument der Eigen- aber auch der Fremdbewertung. Es dokumentiertden Prozess des Fremdsprachenerwerbs, indem es schulische Leistungen festhält, konkrete Produkte (direkte Leistungsnachweise) aufnimmt und außerschulisch gemachte fremdsprachliche Erfahrungen und Prüfungen registriert oder in den direkten Zertifikaten dokumentiert. Nach europäischer Norm gilt das Portfolio für alle Sprachen, soll aber zunächst im Englischunterricht beginnend in der Grundschule bis zur Jahrgangsstufe 10 eingesetzt werden. Mit der Einführung eines Portfolios für Sprachen über das Fach Englisch wird gleichzeitig das Anliegen der KMK von 2001 schrittweise realisiert, international gültige stufenbezogene Portfolios in allen Bundesländern einzuführen.

Die Einführung eines Portfolios für Sprachen ist ein weiterer wesentlicher Beitrag zur Qualitätssicherung in Schule.

Qualifizierungsmaßnahmen:

Für die Einführung eines Portfolios für Sprachen bietet das Landesinstitut für Schule Fortbildungen mit externen Referenten an. Ebenfalls geplant sind länderübergreifende Kooperationsveranstaltungen. Die Qualifizierungsmaßnahmen für die Englischlehrkräfte der Sekundarstufe I beginnen im Schuljahr 2003/04. Für die Lehrkräfte, die in der Primarstufe Englisch unterrichten, ist das Portfolio integraler Bestandteil der Fortbildungsmaßnahmen.

C. Finanzielle Auswirkungen für die Stadtgemeinde Bremen

Die finanziellen Auswirkungen sind durch die regulären Etats für Fortbildung sowie für Lehr- und Lernmittel abzudecken.

D. Beschlussvorschlag

Die Deputation stimmt dem Konzept zur Modernisierung und Umstrukturierung des Englischunterrichts in der Sekundarstufe I zu.

In Vertretung